

Seit 01.01.1994 verpflichtend

Bei Kindern unter 14 Jahren ist der Lenker für die Sicherung verantwortlich. Bei Kindern unter 150 cm Körpergröße muss er dafür sorgen, dass die Kinder in einem ihrem Gewicht entsprechenden Kindersitz gesichert sind. Bei Kindern, die über 150 cm groß sind, muss der Lenker dafür Sorge tragen, dass sie den Gurt benutzen. Auf Sitzplätzen, die nicht mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind dürfen Kinder unter 3 Jahren nicht mehr mitfahren.

Vormerkdelikt

Wer mit Gesundheit und Leben von Kindern leichtfertig umgeht, riskiert seit 1. Juli 2005 eine Vormerkung im Führerscheinregister. Außerdem droht eine Geldstrafe von bis zu 5.000 Euro, bei leichten Verstößen nur 36 Euro. Ein Unfall, bei dem sich ein Kind wegen unzureichender Sicherung verletzt hat, zieht ein gerichtliches Strafverfahren nach sich.

Kindersicherungskurse

Ab **01. September 2009** ist nunmehr als besondere Maßnahme bei Verstößen gegen die Kindersicherungspflicht im Rahmen des des Vormerksystems ein Kindersicherungskurs zu absolvieren.

Schleiergasse 18
1100 Wien
T +43-(0)5 77 0 77-DW oder -0
F +43-(0)5 77 0 77-1186
E-Mail kfv@kfv.at

Medieninhaber und Herausgeber: KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Verlagsort: Wien
Hersteller: Druckerei Gerin
Verantwortlich: Mag. Christoph Feymann
Redaktion: KFV
Grafik: KFV
Fotos: Rainer Fehringer - Copyright KFV
Copyright: © KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), Wien. Alle Rechte vorbehalten.



Sicheres Verhalten im Straßenverkehr

Kinder sind in ihrem Verhalten oft unberechenbar. Erst mit etwa zehn Jahren sind sie in der Lage, Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig abzuschätzen. Mit 14 Jahren sind Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit auf dem Niveau eines Erwachsenen.

Einige wichtige Verhaltensregeln sollten Erwachsene stets befolgen:

- Sich selbst und Kinder im Pkw auch auf kurzen Strecken immer sichern. Kinder lernen so, dass Kindersitz und Gurt wichtig und selbstverständlich sind. Die goldene Regel für größtmöglichen Schutz heißt: Konsequenz!
- Kinder immer auf der Gehsteigseite aussteigen lassen.
- Schutzwege nicht als Parkplätze verwenden.

Lebensretter Kindersitz



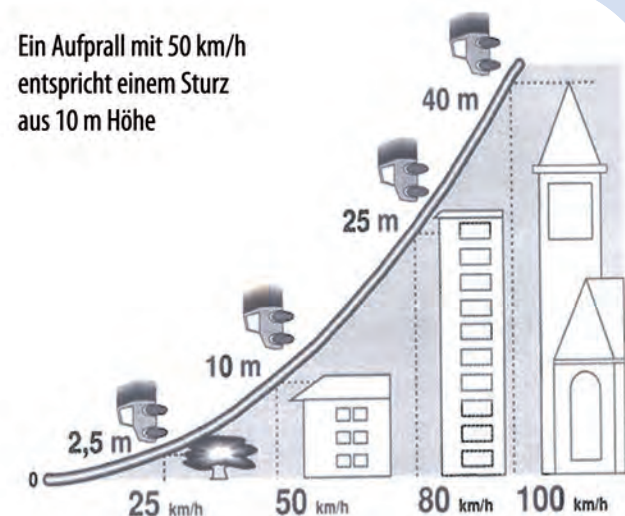
Lebensretter Kindersitz

Das Risiko, bei einem Unfall in einem Pkw getötet oder schwer verletzt zu werden, ist für nicht gesicherte Kinder rund viermal höher als für gesicherte Kinder.

50 km/h werden von den meisten Fahrzeuglenkern nicht als schnell empfunden. Ein frontaler Aufprall mit dieser Geschwindigkeit genügt aber für ungesicherte Personen, um mit dem bis zu 30-fachen Körpergewicht nach vorne belastet zu werden.

Anders ausgedrückt:

Ein Aufprall mit 50 km/h entspricht einem Sturz aus dem dritten Stock. Bereits ein Aufprall mit 15 km/h kann für ein Kind ohne Kindersitz tödlich enden.



Gesetzlich festgelegt

Für Kinder unter 150 cm Körpergröße ist der Gurt alleine als Schutz nicht ausreichend. Entsprechende Kindersitze müssen verwendet werden.

- Der Kindersitz muss auf Größe und Gewicht des Kindes abgestimmt sein. Je nach Gewicht gibt es verschiedene Kategorien von Kindersitzen, sie werden in fünf Gewichtsklassen eingeteilt.

Gruppe 0: bis 10 kg, ca. 9 Monate

Gruppe 0+: bis 13 kg, ca. 15 Monate

Gruppe 1: 9-18 kg, 1-4,5 Jahre

Gruppe 2: 15-25 kg, 4-7 Jahre

Gruppe 3: 22-36 kg, 6-12 Jahre



- Kindersitze der Norm ECE R 44.01 und 44.02 dürfen nicht verwendet werden. Kindersitze der Norm 44.03 dürfen seit 1. April 2010 nicht mehr verkauft werden. Die Verwendung ist weiterhin zulässig.
- Bei einem aktiven Beifahrer-Frontairbag darf ein rückwärts gerichteter Kindersitz niemals auf dem Beifahrersitz verwendet werden. Unsere Empfehlung: Auch Kinder in anderen Kindersitzen sollten von aktiven Beifahrer-Frontairbags ferngehalten werden.
- Der Kindersitz muss für das Fahrzeug geeignet sein, denn nicht alle Kindersitze passen in alle Autos.
- Jedes Kind muss im Auto einen eigenen Sitzplatz haben.

Gute Gründe für Gurt und Kindersitz

Gurte und Kindersitze reduzieren die Häufigkeit und Schwere von:

- Brustkorbverletzungen
- Kopfverletzungen
- Gesichts- und Augenverletzungen
- Verletzungen an Beinen und Füßen und
- verhindert, dass Insassen aus dem Fahrzeug geschleudert werden

Richtige Verwendung

- Die häufigsten Fehler bei der Kindersicherung sind Montagefehler. Daher schon beim Kauf des Kindersitzes dessen fachgerechte Montage erfragen und am besten unter Expertenanweisung gleich selbst ausprobieren. Der Kindersitz muss mit dem Fahrzeugsitz fest verbunden werden.
- ISOFIX ist das modernste System zur Befestigung von Kindersitzen in Fahrzeugen. Durch die genormte Steckverbindung wird der Kindersitz direkt mit dem Fahrzeug verbunden, so wird ein hohes Maß an Sicherheit gewährleistet. Fragen Sie beim Hersteller Ihres Fahrzeugs nach ISOFIX-Befestigungspunkten und entsprechenden Kindersitzen.
- Gurtbänder dürfen nicht verdreht sein.
- Gurte immer möglichst straff am Körper anlegen. Dicke Kleidung wie z.B. Anoraks vermeiden, damit der Gurt möglichst eng am Körper liegen kann.
- Sitzkissen, wenn möglich mit Rückenlehne, dürfen nur mit einem Dreipunktgurt verwendet werden. Gurthaken sorgen für eine korrekte Gurtführung über dem Becken.